

Europa im Klassenzimmer: Die österreichische Botschafterin zu Gast an der Kantonsschule Solothurn

Im Rahmen des Europatages vom 9. Mai besuchen in der Schweiz akkreditierte Botschafterinnen und Botschafter auf Wunsch jeweils Mittelschulen. Diese Besuche haben an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) inzwischen eine gewisse Tradition. Am 30. April besuchte nun Maria Rotheiser-Scotti, österreichische Botschafterin in Bern, die KSSO.

«Ziel des Europatags beziehungsweise der dazugehörigen Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern ihren eigenen Kontinent mit seiner Politik, Geschichte und Kultur näherzubringen», sind sich die verantwortlichen Lehrpersonen, Sophie Marti-Cachat, Alfons Ritler und Tobias Stüdi einig. Darüber, dass man ausgerechnet die österreichische Botschafterin als Referentin am Europatag gewinnen konnte, waren die drei sehr erfreut. Sie haben dann, um die Lernenden optimal auf den Anlass vorzubereiten, im Unterricht natürlich auch einen speziellen Fokus auf den Nachbarstaat der Schweiz gelegt.



↑ Zum Empfang von Frau Rotheiser-Scotti gab es einen kleinen Apéro in der Mensa.
Fotos: Alfons Ritler

Begrüssung in Solothurn

Nachdem Vertreterinnen und Vertreter der Schule sowie des Kantons Frau Rotheiser-Scotti empfangen hatten, begann der Teil für die Schülerschaft mit herzlichen Begrüßungsworten durch den Departementssekretär des Volkswirtschaftsdepartements, Peter Studer. Er vertat die Solothurner Regierung. Auch Stefan Zumbrunn, Rektor der KSSO, hiess die Frau Botschafterin willkommen und stellte ihr die Schule vor. Beide Redner betonten die Bedeutung und Wichtigkeit des Austauschs innerhalb Europas.

Ein Fenster nach Europa

Das Referat der Botschafterin veranschaulichte auf eindrückliche Weise die vielen Gemeinsamkeiten



↑ Departementssekretär Peter Studer eröffnete die Veranstaltung als Vertreter der Kantonsregierung



↑ Die anwesenden Schülerinnen und Schüler folgten den Ausführungen der Botschafterin aufmerksam. Fotos: Alfons Ritler



↑ Rektor Stefan Zumbrunn hiess die Botschafterin an der KSSO willkommen.



↑ Ganz zum Abschluss gab es noch ein Erinnerungsfoto: Für die Gruppe Schülerinnen und Schüler und auch für die Botschafterin



↑ Frau Rotheiser-Scotti sprach in ihrem Referat von der Beziehung Österreich-Schweiz, aber auch von Europa und der Diplomatie allgemein.

und geteilten Werte, welche die beiden Länder Schweiz und Österreich verbinden – und dass diese eben weit über die altbekannten Klischees wie die Liebe zu den Bergen oder die Rivalität im Skisport hinausreichen. Ihre Ausführungen waren nicht nur informativ, sondern auch sehr zugänglich, da sie durch persönliche Anekdoten bereichert wurden, die den drei anwesenden Klassen auch viele diplomatischen Themen näherbrachten. Dabei hob Rotheiser-Scotti die enge, freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden Staaten Schweiz-Österreich mehrmals hervor. Weiter kam sie natürlich auch auf

Punkte zu sprechen, die für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler relevant sind, wie Austauschprojekte an den Universitäten Europas, oder sie griff aktuelle Herausforderungen auf, wie den Krieg in der Ukraine oder die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Persönliche Einblicke gewinnen

Der letzte Teil der Veranstaltung bot den anwesenden Jugendlichen die besondere Gelegenheit, direkt mit der Botschafterin zu interagieren. Sie nutzten die Chance, um tiefere Einblicke in

den Alltag und die Karriere von Maria Rotheiser-Scotti, aber auch die Diplomatie und Österreich als Land zu gewinnen. Die Fragen reichten von Details über ihren Arbeitsalltag bis hin zu ihrem beruflichen Werdegang und den persönlichen Erinnerungen, die sie aus ihrer Zeit als Botschafterin schätzt. Diese Einblicke wie auch die spontane Bereitschaft der Botschafterin für ein Erinnerungsfoto am Schluss des Anlasses machten sie für die Schülerinnen und Schüler ganz nahbar. Gesamthaft zeigte der Tag die Wichtigkeit des ständigen Dialoges und Austausches sehr praktisch und lebensnah auf.

Miriam Probst,
Kommunikationsbeauftragte KSSO